

Die Tätigkeit

vom 1. April 1937 bis 31. März 1938

In der Zeit vom **4.4.** bis **13.4.** wurde der Wehrführer Kahl zu einem Sonderlehrgang nach der Provinzialfeuerweherschule befohlen.

Am **6.4.** wurde eine Übung abgehalten, wo der Brandangriff III durchgeführt wurde.

Am **13.4.** wurde der Brandangriff I durchgeführt, die Übung war gut besucht.

Am **17.4.** wurde die Generalversammlung im Hotel Stadt Hamburg abgehalten, fast alle Kameraden waren erschienen.

Am **18.4.** wurde die Wehr um 1.40 nachmittags durch die Syrene zur Hauptübung alarmiert. Brandangriff I wurde als Brandobjekt genommen, diese Übung zeigte einmal wieder, daß noch vieles zu lernen ist. Die Samariterinnen hatten sich zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Der Kreiswehrführer Paulsen übte zum Schluß der Übung die Kritik.

Am Sonntag, d. **25.4.** wurde eine Schulungsfahrt mit den Maschinisten nach dem Schönbergerstrand unternommen. Die beiden Geräte arbeiteten sofort, alle Maschinisten konnten durchgeschult werden.

Am **27.4.** fand eine praktische Übung an der Mühle von Müller Stoltenberg statt, beide Spritzen wurden im Wassergeben geprüft. Brandmeister Steffen hielt im Anschluß der Übung einen Vortrag über die Behandlung des Minimax.

Am **2. Mai** wurde der Hauptbrandmeister Kahl nach Plön befohlen, um dort Wehrführer und Löschzugführer nach der neuen Dienstvorschrift auszubilden.

Am **26.4.** wurde die Kleinmotorspritze durch den Deichhauptmann H. Heuer angefordert; es brannte auf der Ostsee der 2 Master Martha Luise. Er hatte eine große Holzladung an Bord. Durch den großen Seegang war eine Bekämpfung nicht möglich.



Am **8. + 9. Mai** wurde in Husum der Provinzialfeuerwehrtag abgehalten, von der Wehr nahmen die Kameraden Kahl, Happe, Lüth, Strehlow, Kautz, Ridder, Meyer und Asbahr daran teil.

Am **11. Mai** wurde die Übung auf dem Sportplatz abgehalten, es wurden die Steigergeräte geprüft, ebenfalls wurde mit beiden Spritzen Wasser gegeben.

Am **12. Mai** mußten auf Befehl des Ortpolizeiverwalters 30 Feuerwehrkameraden kommandiert werden, um den Blockwaltern der Luftschutzgruppe für die Verdunklung Anweisungen zu geben. Gegen Abend kam ein starkes Gewitter über die Probstei, der Blitz schlug in das weichgedeckte Wohnhaus von W. Götsch in Gödersdorf, die Wehr wurde um 6 Uhr alarmiert, bereits um 6.06 rückte die Wehr mit beiden Spritzen und Mannschaftswagen ab. Die Wehr kam nicht erst in Tätigkeit. Inzwischen wurde die Wehr nach Bendfeld angefordert, dort hatte der Blitz in die Leitung von Frau Stoltenberg und bei dem Arbeiter Brik eingeschlagen, auch hier wurde das Feuer von der Bendfelder Wehr im Keime erstickt. Die Wehr rückte gleich wieder ab.

Am **18.5.** wurde die Übung auf dem Sportplatz abgehalten, die Wehr wurde im Exerzieren geschult, beide Spritzen gaben Wasser, die Maschinisten wurden an den Pumpen geschult.

Am **23.5.** wurde der Kreisfeuerwehrtag in Großflintbek abgehalten, als Delegierte waren befohlen Wehrführer Kahl, Oberfeuerwehrmann Kautz, Feuerwehrmann Asbahr und Feuerwehrmann Serocki.

Am **25.5.** wurde eine praktische Übung auf dem Holm abgehalten, es wurde angenommen, daß das Wohnhaus brannte. Die daneben liegende Scheune hatte kein Feuer gefangen und mußte verteidigt werden, die beiden Spritzen wurden vom Oberbrandmeister gleich richtig angesetzt und in wenigen Minuten konnte Wasser gegeben werden. Die Steiger unter Führung von Löschmeister Lüth hatten in einer kurzen Zeit die Scheune besetzt, nachdem wurde der Angriff kurz durchgesprochen. Kurze Zeit darauf wurde die Wehr mit sämtlichen Geräten nach dem Schönberger Strand alarmiert, dort sollte das weichgedeckte Haus von Ehlers brennen, Heuer's Hotel hatte bei dem herrschenden Wind große Gefahr, die Wehr war in einem kurzen Augenblick zur Stelle und die Verteidigung wurde aufgenommen.

Die Übung am **1.6.** wurde mit der ganzen Wehr nach der Heidkate unternommen, beide Spritzen gaben Wasser, die Maschinisten mit Hilfsmaschinisten hatten Unterricht durch den Löschmeister Strehlow über die Bedienung der Pumpen.

Pressebericht

*Schweres Gewitter über der Probstei
Feuer in Schlesen, Gleschendorf und Waterneversdorf,*

Schönberg, 8. Juni

Die drückende Schwüle am gestrigen Montag ließ es schon ahnen, daß ein Gewitter aufkommen würde. Am Abend grollte es dann auch im Westen. Das Gewitter kam bald näher und entlud sich in großer Heftigkeit über der Probstei und Umgegend.

Ein Blitz schlug in die weichgedeckte 3-Wohnungs-RäucherKate von Stuhr und Lütt in Schlesen. Das ganze Gebäude stand sofort in hellen Flammen und brannte vollständig nieder. Das Mobiliar konnte gerettet werden. Zu diesem Feuer war auch die Schönberger Motorspritze ausgerückt. Sie war außerordentlich schnell zur Stelle, brauchte aber nicht erst in Tätigkeit zu treten, weil weitere Gebäude nicht in Gefahr standen. Sie rückte dann wieder sofort nach Schönberg ab.

Ein weiteres Feuer entstand in Gleschendorf, wo der Blitz in das rethgedeckte Wohnhaus des Bauern Gustav Wiese einschlug. Der gesamte Dachstuhl dieses Gebäudes wurde ein Raub der Flammen. Das Inventar

sowie auch eine auf der Diele stehende Dreschmaschine konnte restlos gerettet werden.

Ein Blitz schlug in die alte zum Gut Waterneverstorff gehörende Mühle, die in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde.

Eine üble Begleiterscheinung des Gewitters war der Platzregen, der überall die Felder und Gärten überschwemmte. Wir wollen hoffen, daß dieser starke Regen keinen Schaden getan hat.

Am Montag, d. **4. Juni** abends 11.30 schlug der Blitz in die Arbeiterwohnung von Stuhr + Lütt in Schlesen ein. Die Motorspritze wurde um 11.35 durch den Amtswehrführer Hornhardt angefordert, die Alarmierung wurde schnell durchgeführt, in 20 Minuten war die Motorspritze an der Brandstelle, konnte aber sofort wieder entlassen werden.

Am **8.6.** wurde die Übung an dem Wohngebäude von R. Arp abgehalten; die Motorspritze wurde am Teich von R. Heuer in Stellung gebracht. Der Oberbrandmeister Happe schilderte den Angriff für einen Ernstfall.

Die Kleinmotorspritze wurde vom Bürgermeister zur Reinigung einer Drainage angefordert.

Am **13.6.** wurde vom Bürgermeister angeordnet, daß der Sanitätswagen zur Beförderung der Samariterinnen zu einer Kreisübung nach Lütjenburg bereit zu stellen sei. Der Wehrführer Kahl + Oberfeuerwehrmann Schmidt waren die Fahrer.

In der Zeit vom **10. Juni** bis zum **19. Juni** besuchte der Oberfeuerwehrmann Max Kautz die Provinzialschule in Harriesleefeld.

Am **15.6.37** wurde die Übung zusammen mit dem Löschzug Prasdorf in Prasdorf abgehalten. Es wurde angenommen, daß durch Blitzschlag das Wohngebäude von Havemeister in Brand gekommen war; die Schönberger Wehr wurde sofort alarmiert und rückte kurz nach der Alarmierung mit sämtlichen Geräten aus. Die Wehr war sehr schnell am Brandherd eingetroffen. Ihre Aufgabe war, die große, dicht am Brandherd liegende Scheune zu retten, innerhalb 5 Minuten nach dem Eintreffen konnte aus 3 Rohren Wasser gegeben werden. Die Steigerabteilung unter der Führung von Löschmeister Lüth besetzte sofort das durch Funkenflug in Gefahr befindliche Wohnhaus. Die Übung war einfach vorzüglich.

Die Übung am **22.6.** wurde auf dem Schulplatz abgehalten, die Wehr wurde im Exerzieren ausgebildet.

Am Sonntag, den **11.7.**, wurden die Unterführer in der Kommandosprache geschult, eine Gruppe der Feuerwehrkameraden stand zur Verfügung.

Die Übung am **13.7.** wurde auf dem Sportplatz abgehalten, die Wehr wurde exerziert, mit beiden Geräten wurde Wasser gegeben.

In der Zeit vom **14.7.** - **17.7.** besuchte der Löschmeister Strelow die Provinzialfeuerweherschule, er nahm an dem Maschinistenkursus teil.

Die Übung am **20.7.** wurde beim Bahnhof abgehalten, beide Spritzen wurden im Wassergeben geprüft, der Rest der Wehr wurde exerziert.

Am **25.7.** unternahm die Wehr einen Ausflug nach Flensburg, Harriesleefeld und Glücksburg. 39 Kameraden und Frauen nahmen daran teil, in Harriesleefeld wurde die Feuerweherschule besichtigt. Das regnerische Wetter wirkte sehr auf die Stimmung der Kameraden.

Am **16.8.37** wurde auf Anordnung des Herrn Landrat eine außerordentliche Brandschau durchgeführt. Geprüft wurden die feuergefährlichen Betriebe, wie Mühlen, Kornspeicher, Holzlager, Spinnereien und sämtliche Autogaragen.

Am Mittwoch, d. **1. Sept.**, wurde der Oberfeuerwehrmann M. Kautz befohlen, einen Geisteskranken nach Neustadt zu bringen.

Am Donnerstag, d. **2. Sept.**, wurde im Vereinslokal eine Führerratssitzung abgehalten, viele eingegangene Schreiben wurden erledigt, alle Führerratsmitglieder waren anwesend bis auf die Kameraden Schmidt und Meyer, beide waren dienstlich verhindert.

Am Sonntag, d. **5. Sept.**, wurde nach den gehaltenen Ferien die erste Übung auf dem Sportplatz abgehalten. Die Übungen an den Geräten wurden so glänzend ausgeführt, daß sofort mit den Schulübungen abgebrochen werden konnte.

An demselben Tag nachmittags 4 Uhr hatte der Wehrführer Kahl in Heikendorf eine geheime Sitzung mit dem Kreisführerstab.

Am Donnerstag, d. **16. September**, wurde eine Schulung mit den Unterführern im Vereinslokal abgehalten, die Schulung wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Am **19. September** wurde der Wehrführer als Schiedsrichter nach dem Hof Kühren b. Preetz befohlen; auf dem Hof Kühren fand eine große Übung statt. 7 Löschzüge waren beteiligt. Um Lehren zu ziehen waren die Kameraden Oberbrandmeister Happe, Löschmeister M. Kautz und Oberfeuerwehrmann Schmidt mitgefahren.

Am **26.9.** wurde die Übung mit sämtlichen Geräten auf dem Sportplatz abgehalten, durch Flaggen wurden mehrere Gebäude markiert. Es wurde angenommen, das Wirtschaftsgebäude brannte. Die Leitung hatte der Löschmeister Strelow. Die Übung wurde zur Zufriedenheit ausgeführt.

Am Sonnabend, d. **2.10.37**, fand im Vereinslokal eine Schulung der Wehr statt. Die Leitung lag in den Händen des Oberbrandmeisters Happe. Der Schulungsabend war leider sehr schwach besucht. Anschließend war noch ein gemütliches Beisammensein.

Am Sonntag, d. **10. Oktober**, wurde der Hauptbrandmeister Kahl nach Giekau befohlen, um die Amtswehr Neuhaus zu der großen Besichtigung vorzubereiten. Zur Mitarbeit waren mitgekommen: die Kameraden Brandmeister Lüth, Löschmeister Strelow, Oberfeuerwehrmann Schmidt, Meyer, Schweim und Asbahr.

Am Sonntag, d. **17. Okt.**, wurden die Groß- sowie die Kleinmotorspritze in Barsbek wegen des steilen Ufers im Ansaugen geprüft. Der Rest der Wehr wurde an den Steigergeräten geschult.

Am Donnerstag, d. **21.10.**, wurde im Hotel Stadt Kiel eine Führerratssitzung abgehalten, alle Unterführer waren zur Stelle.

Am Sonntag, d. **27.10.**, wurde die Motorspritze zu einem Brandmanöver nach Lammershagen befohlen.

Am Sonntag, d. **31.10.**, wurde mit der Kleinmotorspritze der Brunnen von J. Lamp leer gepumpt, die Laufzeit dauerte 3 Minuten.

Am Sonntag, d. **7.11.**, wurde die große Motorspritze zu einem Brandmanöver nach Schmoel alarmiert. Die Spritze war sehr schnell zur Stelle, in kurzer Zeit konnte Wasser gegeben werden. Die Führung hatte der Brandmeister H. Lüth. Am Nachmittag desselben Tages wurde ein großes Brandmanöver in Lutterbek durch den Kreiswehrführer abgehalten. Die ganze Wehr wurde mit sämtlichen Geräten nach

dort befohlen. Die Übung hatte einen guten Verlauf, die Führung hatte der Oberbrandmeister Happe.

Am **9.11.37** wurde im Vereinslokal eine Führerratssitzung abgehalten, es wurden noch die letzten Vorbereitungen für den Kameradschaftsabend besprochen.

Am Sonnabend, d. **13.11.37**, wurde im Vereinslokal der Kameradschaftsabend abgehalten, der Besuch hätte besser sein können, die Stimmung war jedoch sehr gut. Die Tombola bot mit allen gestifteten nützlichen Sachen ein hübsches Bild, die Lose waren deshalb schnell vergriffen.

Am **15.11.37** wurde eine Führerratssitzung im Vereinslokal abgehalten, es wurde der Verlauf des Kameradschaftsabends besprochen, ein guter Überschuss konnte erzielt werden. Die Sitzung leitete der Oberbrandmeister Happe.

In der Zeit vom **14.** bis **21.11.** wurde der Wehrführer Kahl als Lehrer an die Kreisfeuerwehrschule nach Plön kommandiert, um die Schüler des Lehrgangs im praktischen Dienst auszubilden. Der Oberfeuerwehrmann Meyer nahm an dem Lehrgang Plön teil.

Schüler der Kreisschule Plön



Am Donnerstag, d. **9.12.**, wurde eine Führerratssitzung im Hotel Stadt Kiel abgehalten, alle Führer waren zur Stelle.

Am **4.1.38** fand ein Schulungsabend der Wehr im Vereinslokal statt; es wurde allen Unterführern ein Unterrichtsthema für die Schulungsabende in den Wintermonaten bekannt gegeben. Die Beteiligung hätte mehr sein müssen.

Am **18.1.38** wurde die Schulung im Hotel Probstei abgehalten, der Löschmeister Strelow unterrichtete die Kameraden in Gerätekunde.

Am **25.1.38** wurde eine Schulung im Hotel Stadt Kiel abgehalten. Der Oberbrandmeister Happe gab genaue Anweisungen über den Fußdienst.

Am Donnerstag, d. **27.1.38**, wurden die Unterführer im Fußdienst im Hotel Stadt Kiel durch den Wehrführer exerziert.

Am Sonntag, d. **30.1.38**, wurden die Unterführer wieder in dem Gruppenexerzieren ausgebildet.

An demselben Tage nahm die Wehr auf Einladung des Ortsgruppenleiters mit 17 Kameraden an der Reichsgründungsfeier teil.

Am Dienstag, d. **1.2.**, fand eine Schulung im Schönberger Hof bei W. Kummerfeldt statt. Löschmeister Kautz unterrichtete über Atemschutzgeräte und über Giftgase.

Am **3.2.38** wurde ein Halbzug der Wehr im Hotel Stadt Hamburg im Gruppenexerzieren ausgebildet.

Am **8.2.38** wurde eine Schulung in der Herberge abgehalten; der Hauptbrandmeister Kahl unterrichtete über die Innere Verwaltung.

Am **11.2.** wurde morgens 9 Uhr die Wehr alarmiert; es brannte auf der Dorfstraße in der Arbeiterwohnung von W. Vöge ein Ofenrohr. Die Wehr wurde schnell alarmiert. Der Brand war aber inzwischen gelöscht, die Wehr rückte nicht aus.

Pressebericht

Ofenrohrbrand in Neuschönberg

Heute Morgen gegen 9 Uhr ertönte plötzlich die Feuersirene. In kurzer Zeit waren die Männer der Feuerwehr beim Spritzenhaus zur Stelle. Inzwischen war von Neuschönberg die Nachricht telefonisch eingetroffen, daß die Spritze nicht mehr benötigt würde.

In der Arbeiterwohnung des Gastwirts Vöge, in welcher Peters wohnt, brannte ein Ofenrohr. Hilfsbereite Nachbarn leisteten die 1. Hilfe. Ein größerer Schaden wurde somit verhütet.

Am Donnerstag, d. **17.2.38**, wurden die Wehrführer in der Exerzierordnung an der kleinen Motorspritze durch den Wehrführer geschult (Bahnhofshotel, Stoltenberg).

Am Donnerstag, d. **3.3.38**, wurde die Schulung in der Bahnhofswirtschaft (Jensen) abgehalten, unterrichtet wurde im Gruppenexerzieren.

Am Sonntag, d. **6.3.**, wurden die Maschinisten und die angehenden Maschinisten mit beiden Geräten geschult; die Schulungsfahrt ging über Stakendorf, Schmoel, Schwartbuck, Köhn, Bendfeld, Krummbeck. An mehreren Teichen wurden die Pumpen geprüft, alles war in bester Ordnung.

Am Sonntag wurde von der Feuerlöschpolizei und S.A. zu Gunsten des W.H.W. ein Fußballspiel durchgeführt.

Am **8.3.38** fand die Übung im Saal Hotel Stadt Hamburg statt; geübt wurde nur an den Steigergeräten.

Am Sonntag, d. **13.3.**, wurde eine Übung an der Kirche ausgeführt, die Übung verlief sehr gut, siehe Zeitungsbericht.

Pressebericht

Großes Brandmanöver an der Schönberger Kirche

Die Tatsache, daß innerhalb weniger Wochen in Schleswig-Holstein zwei Kirchen durch Brand vernichtet wurden (5.12.37 – Kirche in Herzborn, 23.12.37 – Kirche in Olderop) gab dem Hauptbrandmeister Kahl Veranlassung, an der Schönberger Kirche einmal ein Brandmanöver abzuhalten. Am letzten Sonntag Mittag ertönte plötzlich der schrille Ton unserer Feuersirene und in kurzer Zeit waren alle Kameraden der Wehr zur Stelle. Beide Motorspritzen rückten in einigen Minuten aus und nahmen am Heller bzw. am Teich bei Mundt Aufstellung. Es wurde angenommen, daß im Turm unserer Kirche ein Feuer ausgebrochen sei.

Die Schläuche wurden gelegt und Wasser gegeben. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß beide Spritzen tadellos funktionieren und das Wasser glatt nach dem Raum im Turm wo die Glocken hängen (ca. 12 Meter hoch) und noch bedeutend höher bringen konnten. Die exakte Übung hatte viele Schaulustige herangelockt und auch der Kirchengenossenschaftsvorstand war zugegen. Aus der Übung, die unter der umsichtigen Leitung unseres Oberbrandmeisters Happe stand, konnten viele Lehren, vor allem die des höchsten Druckes der Spritzen, gezogen werden, die in einem Ernstfalle einmal zur Anwendung gebracht werden können. Es ist erfreulich, daß unsere Feuerlöschpolizei die erforderlichen Maßnahmen trifft, um die verhältnismäßig seltenen Kultur- und Baudenkmäler unserer Heimat unter besonderen Brandschutz zu stellen. Es muß gelingen, der weiteren Zerstörung dieser Denkmäler der geschichtlichen Vergangenheit unserer Heimat Einhalt zu bieten.